



Bewerbung für die Teilnahme am Landesmodellprojekt "Kommunale Präventionsketten – Aufwachsen gemeinsam verantworten"

VO/2024/277	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 20.08.2024
<i>FB 3 Jugend, Familie und Schule</i>	Ansprechpartner/in: Flemming Caruso- Mohr
	Bearbeiter/in: Heike Krause

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
11.09.2024	Jugendhilfeausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das Modellvorhaben Kommunale Präventionsketten des Landes Schleswig-Holstein zur Kenntnis.

Der Ausschuss bittet die Verwaltung, die Bewerbung am Modellprojekt zu initiieren.

Sachverhalt

Kinder aus belasteten Familien sind oft mit multiplen Problemstellungen konfrontiert. Diese kumulierten Problemlagen überfordern gegebenenfalls einzelne Unterstützungssysteme. Komplexe vernetzte Lösungen sind in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. Das Konzept der Präventionsketten greift diese Problematik auf und hat zum Ziel, die unterschiedlichen Institutionen, Hilfesysteme und Angebote im Sinne der jungen Menschen zu vernetzen und zu koordinieren.

In einem bundesweit einmaligen Modellvorhaben des Ministeriums für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung werden Kommunen in SH beim Aufbau und der Weiterentwicklung kommunaler Präventionsketten für Kinder ab der Geburt bis zum Übergang in den Beruf unterstützt.

Der Modellzeitraum umfasst 3 Jahre 2025-2027, eine finanzielle Unterstützung von 100.000,- € jährlich sowie eine fachliche und wissenschaftliche Begleitung durch die Fachhochschule Kiel. Darüber hinaus kann eine halbe Koordinierungsstelle zur Steuerung des Vorhabens refinanziert werden.

Voraussetzung für die Förderung ist eine Kooperation der Fachbereiche Gesundheit,

Jugendhilfe sowie Bildung.

Im Fachbereich Jugend, Familie und Schule werden die verwaltungsseitigen Planungs- und Projektsteuerungsinstrumente derzeit auf ihre Wirksamkeit hin untersucht und weiterentwickelt.

Die Beteiligung am Modellprojekt kommunaler Präventionsketten bietet eine Chance, Jugendhilfeplanung nicht nur innerorganisatorisch, sondern auch ressortübergreifend unter wissenschaftlicher Begleitung breiter aufzustellen. Mit der gemeinsamen Handlungsmaxime, den vielfältigen gesellschaftlichen Anforderungen bestmöglich gerecht zu werden und einen dynamischen, ganzheitlichen Weg zu beschreiten, der jungen Menschen und ihren Sorgeberechtigten im Kreis Rendsburg-Eckernförde bestmögliche Bedingungen zum Leben bietet.

Relevanz für den Klimaschutz

nein

Finanzielle Auswirkungen

Eine Eigenleistung ist in den Jahren 2026 und 2027 in Höhe von 25.000,- Euro zu erbringen.

Anlage/n:

1	Handlungskonzept SH
---	---------------------